



Erklärtes Ziel der Mannschaft von Land-Motorsport aus Niederdreisbach ist das Podium in der Klasse der GTD-Fahrzeuge. Mit Ricardo Feller, Christopher Mies und Daniel Morad setzt die Montaplast-Crew auf ein bewährtes Trio im Audi R8 LMS, der auf diesem Bild vorneweg fährt. Foto: byJogi/Gruppe C

Sechste Wertungsprüfung ärgert die Rallye-Piloten

Heimische Fahrer sind mit Saisonstart aber zufrieden

■ **Kempenich.** Den Aufgalopp in die Saison absolvierten die heimischen Rallye-Sportler bei der „41. ADAC Rallye Kempenich“. Bei schwierigen Witterungsbedingungen standen für die Teams über die knapp 70 Kilometer rund um das Rallyezentrum in Kempenich sechs Wertungsprüfungen an. Insgesamt gingen 96 Teams auf die Hatz durch Matsch und Wasser und trotzten dem Sturm.

Lisa Stengl aus Eichen wies ihrem Piloten Philipp Knof (Flandersbach) im Peugeot 205 GTI den rechten Weg über die Eifelpfade. „Es waren heute aufgrund des Sturms und starken Regens recht schwierige Bedingungen. Die zwischendurch trockenen Abschnitte machten es auch nicht leichter. Am Ende konnten wir das Ziel erreichen und sind mit dem Ergebnis zufrieden“, resümierte Stengl nach Rang 21 in der Gesamtwertung, Platz vier in der Gruppe und Klassenposition zwei. Tags zuvor hatte sie bereits die Werra Meißner Rallye mit Nico Knacker in einem Citroen C2 absolviert.

Die Beroder Fritz-Walter Vohl und Thomas Kohl kämpften sich bei ihrer Saisonöffnung im BMW 318is ebenfalls erfolgreich durch die Wertungsprüfungen. „Wir mussten uns erst mal an die neuen Reifen, die wir in diesem Jahr verwenden, gewöhnen“, erzählte Co-Pilot Kohl. „Aber das Vertrauen war schnell aufgebaut. Wir waren bis zur sechsten Wertungsprüfung sehr gut dabei, alles lief reibungslos, und wir hatten ein gutes Tempo.“ Doch bei besagter sechster Wertungsprüfung unterlief dem BMW-Duo bei einsetzendem Regen und Graupel ein kleiner Ausritt ins Grüne, was sie einiges an Zeit und Plätzen kostete. Am Ende freuten sich die Beroder dennoch über

Rang acht in der mit 22 Startern stärksten Klasse des Feldes und über Position 39 in der Gesamtwertung.

Der Horhausener Thomas Kalbitzer und Udo Schütt (Monschau) sind bereits vor 15 Jahren zusammen gefahren. In Kempenich zeigte das ehemals erfolgreiche Rallye-Duo dann, dass die Zusammenarbeit nach wie vor funktioniert. „Wir waren in unserem Golf I super unterwegs, konnten uns die Spitze in unserer fünf Fahrzeuge starken Klasse erkämpfen und einen schönen Vorsprung herausfahren“, berichtete Kalbitzer. Doch auch das Golf-Duo erwischte es letztlich in Wertungsprüfung Nummer sechs. Der Ausrutscher mit etwa anderthalb Minuten Aufenthalt in einer Wiese war dem für das Wetter etwas zu optimistisch gewählten Bremspunkt an einem Abzweig geschuldet. „Aber es hätte auch richtig übers Dach gehen können. Vielleicht war es ja das Glück der Tüchtigen, dass uns der Klassensieg noch gelang. Ohne den Abflug wäre sogar eine Top-Drei-Platzierung in der Gesamtwertung bei den Youngtimern drin gewesen“, war sich Kalbitzer hinterher sicher. *jogi*



Feierten in ihrem BMW 318is einen gelungenen Saisonstart: Die Beroder Rallyepiloten Fritz-Walter Vohl und Thomas Kohl. Foto: byJogi/Dörrenbacher

Im dritten Anlauf aufs Treppchen?

IMSA: Land-Team will nicht erneut Podest in Sebring verpassen – Müller erwartet ein hartes Rennen

■ **Sebring.** Nach dem Saisonauftakt in Daytona steht sowohl für die Niederdreisbacher Mannschaft von „Montaplast by Land-Motorsport“ als auch für den Burbacher Dirk Müller die zweite Station in der IMSA WeatherTech SportsCar Championship und des Michelin North Endurance Cup auf dem Programm.

Am Samstag starten Ricardo Feller, Christopher Mies und Daniel Morad bei den 12 Stunden von Sebring für das Land-Team. Damit schickt die Montaplast-Crew das Trio an den Start, welches auch beim Saisonauftakt den Audi R8 LMS pilotierte. Zur optimalen Vorbereitung reiste das Team von Wolfgang und Christian Land schon

Ende Februar in die USA, um sich bei einem zweitägigen Test für die 76. Ausgabe des 12-Stunden-Rennens vorzubereiten. „Es war ein guter Test“, fand Teammanager Christian Land. „Wir waren viel auf der Strecke, haben viele Kilometer abgespult und sind einige Longruns gefahren. Aktuell fehlt es uns noch an Topspeed. Jetzt gilt es, die beste Abstimmung für das anstehende Rennen zusammenzustellen.“

Bereits beim Debüt hatte das Auto mit der Startnummer 29 in der GTD-Klasse nur knapp das Podium verpasst, und auch ein Jahr später kämpfte das Team um eine Platzierung unter den Top-Drei, schrammte mit Platz vier aber er-

neut knapp am Podest vorbei. 2019 soll der Sprung aufs Treppchen endlich gelingen.

Auch der Burbacher Ford-Pilot Dirk Müller wird mit seiner Mannschaft im Ford GT von „Ford Chip Ganassi Racing“ in Sebring an den Start gehen. Nach dem unglücklichen Saisonauftakt in Daytona, bei dem das Ford-Trio Dirk Müller, Joey Hand und Sebastian Bourdais in Führung liegend Opfer der widrigen Witterungsbedingungen und eines sich auf Abwegen befindenden Konkurrenten wurden, soll es nun in Sebring den Lohn für die Arbeit geben, die sich das Team den Winter über gemacht hat. Die Ford-Mannschaft aus Indianapolis hat sich erneut akribisch auf die

12-Stunden-Hatz auf der Rüttelpiste des ehemaligen Flugplatzkurses vorbereitet. Der Ford GT mit der Startnummer 66 wird wie gewohnt in der Klasse der GTLM-Fahrzeuge an den Start gehen. „Das Rennen wird sicher wieder sehr hart“, prognostiziert Müller. „Der Kurs dort zermürbt mit seiner harten Piste Material und Fahrer gleichermaßen, man braucht auch Glück, um dort überhaupt durchzukommen. Dazu kommen dann noch die starken Konkurrenten in der GTLM-Kategorie.“ *jogi*

Das Rennen über die 12-Stunden-Distanz auf dem „Sebring International Speedway“ beginnt am Samstag 15.40 Uhr unserer Zeit.

Für den SSV Wissen ist gegen Reserveteams nichts zu holen

Handball: Männer und Frauen verlieren jeweils klar

■ **Wissen.** Während die Handballerinnen des SSV Wissen im Tabellenkeller bleiben, sind die Männer inzwischen dorthin abgerückt.

Landesliga der Männer

HSG Römerwall II - SSV Wissen 36:22 (20:9). Der Wissener Abwärtstrend hält an. In der Sporthalle in St. Katharinen kassierten

die Siegstädter nicht nur die vierte Niederlage in Folge, sondern auch die deutlichste im bisherigen Saisonverlauf. Schon zur Pause lag der SSV aussichtslos mit neun Toren im Hintertreffen. Vor allem Römerwalls Simon Bednarz konnte schalten und walten wie ihm beliebt, er kam am Ende auf 13 Tore. Von einem Aufbäumen war auch nach dem Seitenwechsel

nichts zu sehen, stattdessen wuchs der Rückstand sogar weiter an. Statt also mit dem Kontrahenten nach Punkten gleichzuziehen, rutschten die Wissener noch um einen Platz ab und finden sich jetzt, da die Tabelle von der Anzahl der ausgetragenen Spiele her allmählich begradigt wird, im Tabellenkeller wieder.

Für Wissen spielten: Kilian – Hombach, Cassens (5), Brenner (2), Pfeifer (5), Perez Leal (3), Weitz, Orthey (2), Hombach (4), Rödder (1).

Bezirksliga der Frauen

HSV Rhein-Nette II - SSV Wissen 24:14 (9:5). Nach dem Remis im Kellerduell gegen Horchheim mussten die Wissenerinnen wieder eine Niederlage hinnehmen. 17 Minuten waren bereits gespielt, als die SSV-Frauen in Person von Ines Brück ihren ersten Torerfolg verbuchten. Da aber auch die Gegnerinnen bis dato erst viermal getroffen hatten, war die Partie für die Siegstädterinnen noch längst nicht verloren. Und weil es bei ih-

nen fortan im Angriff etwas besser klappte, blieb die Begegnung bis zur Pause weitgehend offen. Im zweiten Abschnitt aber verdoppelte die HSV-Reserve innerhalb acht Minuten ihren Vorsprung und stellte somit schnell die Weichen auf Heim Sieg. *hun*

Für Wissen spielten: Leidig – Hombach, Krafft, Quast, Schmidt (8/3), Trudrung (2), Groß (1), Kemper (2/2), Buhr, Muders, Brück (1), Hild, Steiger, Henrich.

Stolze Bären werden von Fans jubelnd verabschiedet

Eishockey: Neuwied verpasst im entscheidenden Spiel in Herford Einzug in die Finalrunde – Doppelschlag im zweiten Drittel besiegelt Aus

■ **Herford.** Dieses Team des EHC „Die Bären“ 2016 hat die Herzen seiner Anhänger erobert. „Alle hoch“, hieß es, als der Neuwieder Fantross am Dienstagabend den Hauptausgang der Eishalle „Im Kleinen Felde“ verließ. „Hoch“, damit meinten sie den Stellplatz des Mannschaftsbusses am anderen Ende der Herforder Spielstätte, wo sie die Spieler mit Gesängen, Trommel und reichlich Beifall empfangen – gleichzeitig aber auch in die Sommerpause verabschiedeten. Mit 3:7 unterlagen die personell einmal mehr beinahe aus dem letzten Loch pfeifenden Deichstädter dem Herforder EV. Gemessen am Spielverlauf zu hoch. Aber das interessiert im entscheidenden Duell eines Play-off-Halbfinals niemanden.

„Wir waren zwei Drittel lang auf keinen Fall die schlechtere Mannschaft, doch dann fangen wir uns ein unglückliches Ei, und mit dem nächsten Angriff direkt noch eins. Das ist gegen eine Spitzenmannschaft wie Herford kaum noch aufzuholen“, beschrieb EHC-Teammanager Carsten Billigmann die entscheidenden Momente, die nur 17 Sekunden auseinanderlagen. Aus fast identischer Position erwischten Kevin Rempel (46.) und

Jan-Niklas Linnenbrügger (47.) Bären-Torhüter Jendrik Allendorf auf dem falschen Fuß. Aus dem wenige Rückschlüsse auf den Ausgang zulassenden 3:2-Zwischenstand für den HEV machte der amtierende Meister der Regionalliga West ein 5:2. Nach Martin Brabec Tor (48.) witterte Neuwied zwar noch einmal Morgenluft, zumal man die Gastgeber bei zwei, drei Wechseln regelrecht in der eigenen Zone einschnürte. Aber insgesamt zeigten die Ice Dragons mehr Zug zum Tor, was sie in den Schlussminuten durch Killian Hutt (55.) und Linnenbrügger (59.) zum deutlichen Endstand nutzten.

„Im ersten Moment ist die Enttäuschung über das Ausscheiden natürlich groß“, sagte Billigmann auf dem Weg in die Kabine. Aber schon beim Abklatschen seiner Spieler auf dem Eis machten Mimik und Körpersprache deutlich, dass er erhobenen Hauptes die Spielzeit abschloss. „Es war Wahnsinn, wie wir in dieser Serie zurückgekommen sind. Und das nach dem ganzen Mist der Vorwochen mit den Verletzungen von Tobias Etzel, Dennis und Sven Schlicht sowie der für mich noch immer skandalösen Sperre gegen Dennis Appelhans vom Sonntag. Wie wir uns



Zwei Spieler, die im fünften Play-off-Halbfinale insgesamt dreimal trafen: Martin Brabec vom EHC Neuwied wird hier vom Herforder Jan-Niklas Linnenbrügger verfolgt. Foto: EHC Neuwied/Weiss

in den Play-offs präsentiert haben, das muss man erst einmal hinbekommen.“

Denn auch im „Do-or-die“-Spiel verlangte der dezimierte EHC-Kader den so gut wie in Bestbesetzung angetretenen Herfordern alles ab. Ein Spiel, das sinnbildlich

für die komplette Serie stand. Die Bären verpennten den Auftakt, lagen schon nach vier Minuten mit 0:2 zurück, kämpften sich durch Alexander Richters Nachschuss (7.) sowie Frederic Hellmanns durchgeschlüpfen „Blueliner“ (26.) zurück und fanden nach überstande-

ner 3:5-Unterzahl in der Abwehr eigentlich immer mehr Stabilität. Das sagenhafte Solo von Matyas Kovacs mitten in einen schlechten Neuwieder Wechsel konnte die Hintermannschaft dann jedoch nicht verteidigen (31.).

Die Rheinland-Pfälzer begannen das Schlussdrittel forsch, drängten direkt nach dem Bully aufs Tor von Kieren Vogel, scheiterten aber bei all ihren Bemühungen, ehe der Doppelschlag durch Rempel und Linnenbrügger das Aus besiegelte. „Ich hätte gerne gesehen, was gewesen wäre, wenn wir in Bestbesetzung gespielt hätten“, haderte Billigmann mit den Ausfällen. „Aber hätte, wenn und aber zählt nicht – auch nicht, was einige Schiedsrichterentscheidungen angeht.“ Über zu viele Unterzahlsituationen konnten sich die Herforder beileibe nicht beschweren. Dass vor dem Tor zum 7:3 ein klares Halten gegen Michael Jamieson vor den Augen von Hauptschiedsrichter Eugen Berger, brisanterweise in sieben seiner acht Jahre als aktiver Spieler im Herforder Trikot auf dem Eis, nicht geahndet wurde, war nicht mehr entscheidend, stand aber auch irgendwie symbolisch für die ganze Begegnung. *red*

Kompakt

Anträge auf Zuschüsse bis 12. April abgeben

■ **Sport allgemein.** Fast alle Sport-, Bewegungs- und Gesundheitsangebote, die nicht dem Training oder Wettkampf dienen, können über das Bildungswerk des Landesportbundes bezuschusst werden. Besonders aktive Vereine kommen so durchaus auf 500 Euro pro Jahr. Der letzte Abgabetermin für Veranstaltungen aus dem vergangenen Jahr ist der 12. April. Hilfe bei der Antragstellung sowie Formulare und weitere Informationen gibt es bei Markus Böhm oder Thomas Hoffmann vom Bildungswerk Sport in Montabaur, Telefon 02602/2814; E-Mail: Montabaur@Bildungswerk Sport.de.

Nachwuchs spielt um Rheinlandtitel

■ **Tennis.** Am kommenden Samstag und Sonntag werden die Meisterschaften des Tennisverbandes Rheinland für die Jugend im Tennistreff Mittelrhein in Andernach ausgetragen. Ausgeschrieben sind die Einzelkonkurrenzen für die Altersklassen U 18, U 16 und U 14 bei den Mädchen und Jungen. Weitere Informationen gibt es beim Tennisverband Rheinland telefonisch unter 0261/953 110 oder im Internet unter www.tennisverband-rheinland.de.

Eishockey

Regionalliga West

Play-off-Halbfinale (Best of five)

Herforder EV - EHC Neuwied	n.V. 5:4
EHC Neuwied - Herforder EV	3:4
Herforder EV - EHC Neuwied	n.P. 6:7
EHC Neuwied - Herforder EV	6:4
Herforder EV - EHC Neuwied	7:3

Endstand: 3:2, Herford im Finale.

Hammer Eisbären - EG Diez-Limburg	n.V. 5: 4
EG Diez-Limburg - Hammer Eisbären	4:10
Hammer Eisbären - EG Diez-Limburg	4:5
EG Diez-Limburg - Hammer Eisbären	6:3
Hammer Eisbären - EG Diez-Limburg	5:2

Endstand: 3:2, Hamm im Finale.